

University of Nebraska - Lincoln

DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln

Erforschung biologischer Ressourcen der
Mongolei / Exploration into the Biological
Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298

Institut für Biologie der Martin-Luther-
Universität Halle-Wittenberg

2021

Beitrag zur Avifauna der Transaltaigobi/Mongolei im Herbst 2017

Michael Stubbe

Martin-Luther-Universität

Annegret Stubbe

Martin-Luther-Universität, annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de

Ravčigijn Samjaa

National University of Mongolia, rsamjaa@yahoo.com

Follow this and additional works at: <https://digitalcommons.unl.edu/biolmongol>



Part of the [Asian Studies Commons](#), [Biodiversity Commons](#), [Environmental Sciences Commons](#), [Nature and Society Relations Commons](#), and the [Other Animal Sciences Commons](#)

Stubbe, Michael; Stubbe, Annegret; and Samjaa, Ravčigijn, "Beitrag zur Avifauna der Transaltaigobi/Mongolei im Herbst 2017" (2021). *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298*. 254.

<https://digitalcommons.unl.edu/biolmongol/254>

This Article is brought to you for free and open access by the Institut für Biologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg at DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln. It has been accepted for inclusion in *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298* by an authorized administrator of DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln.

Beitrag zur Avifauna der Transaltaigobi/Mongolei im Herbst 2017¹

M. Stubbe, A. Stubbe & R. Samjaa

Abstract

Migration data for Mongolian bird species are relative rare in the literature. Here are summarized observations of a travel in the Transaltaigobi 25.09. – 12.10.2017. There are data for 56 species, 26 Nonpasseriformes and 30 Passeriformes. Main visited localities were for few days the oasis Echijn-gol and the mountain areas of Cagaan Bogd and Tost-uul. For some species are given the latest autumn observations.

Key words: Avifauna, Transaltaigobi, Mongolia, autumn migration

1. Einleitung

Im Anschluss an das Symposium zum 50jährigen Jubiläum der Zusammenarbeit der Nationalen Mongolischen Universität Ulaanbaatar und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hatte Prof. Dr. R. Samjaa eine Forschungsreise in die Transaltaigobi, das Gebiet des Gobibären, organisiert. Von deutscher Seite nahmen Michael und Annegret Stubbe sowie die Hallenser Studentin Lara-Sophie Dey, von mongolischer Seite R. Samjaa, seine Frau Amarsaana und der Doktorand Battögtöch sowie die Fahrer, D. Davaasuren und Ž. Orchon an der Unternehmung teil.

Die Fahrt begann am 27.09.2017, führte über Arvajcher und Bajanchongor zum Somon Šinežinst und weiter über die Oase Zun Mod. In Šinežinst trafen wir mit dem Museumsleiter Dašsereg einen alten Bekannten. Er macht uns im Museum mit seinem Sammlungsgut bekannt und führt uns zu sehr gut erhaltenen Steinzeichnungen in der Nähe des Somons. Noch bei gutem Licht erreichten wir am Abend des 29.09.2017 die Oase Echijn-gol in der Transaltai (43°14'45,9" N/99°00'25,4" E). Hier hat die Universität Ulaanbaatar mit Unterstützung des Vogelbundes Bayern einen Konsultationsstützpunkt zum Gobibären aufgebaut. Wir kamen in diesem Gebäude unter und erkunden in den folgenden zwei Tagen das Gelände mit seinen zwei kleinen Stauseen, den Tamarisken- (*Tamarix ramosissima*) und Pappelbeständen (*Populus euphratica*).

Es wohnen nur noch wenige Menschen in der zerfallenden kleinen Siedlung, die einst auch russischen und mongolischen Wissenschaftlern zu langjährigen stationären Forschungen diente. Die Einwohner betreiben kleine Gartenkulturen mit dem Anbau von Tomaten und Melonen, in deren ausgiebigen Genuss wir kamen. Am Tag war es noch angenehm warm, nachts wurden 0° C erreicht. Abends gelang der Fang mehrerer Fledermäuse, einer *Plecotus*- und *Myotis*-Art.

Am Mittag des 01.10.2017 brachen wir zum ca. 90 km entfernten Gebirgsmassiv Cagaan Bogd auf. In der beeindruckenden Wüstenlandschaft unternahmen wir einen Abstecher zu einer isolierten Wasserstelle (Mucharzadzaj), die auch gelegentlich von Gobibären aufgesucht wird. Gegen Abend waren wir nach mühsamen Wegpassagen an einer kleinen Blockhütte (Alag üleet = Bunte Tür: 42°52'50,1" N/98°51'40,9" E, Abb. 5) am Rande des Cagaan Bogd. Wir schlugen unsere Zelte auf, einige schliefen in der Hütte. Es war eine sehr kalte Nacht. Trotzdem fanden wir noch mit unseren Schwarzlichtlampen einige Skorpione.

¹ Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 355.

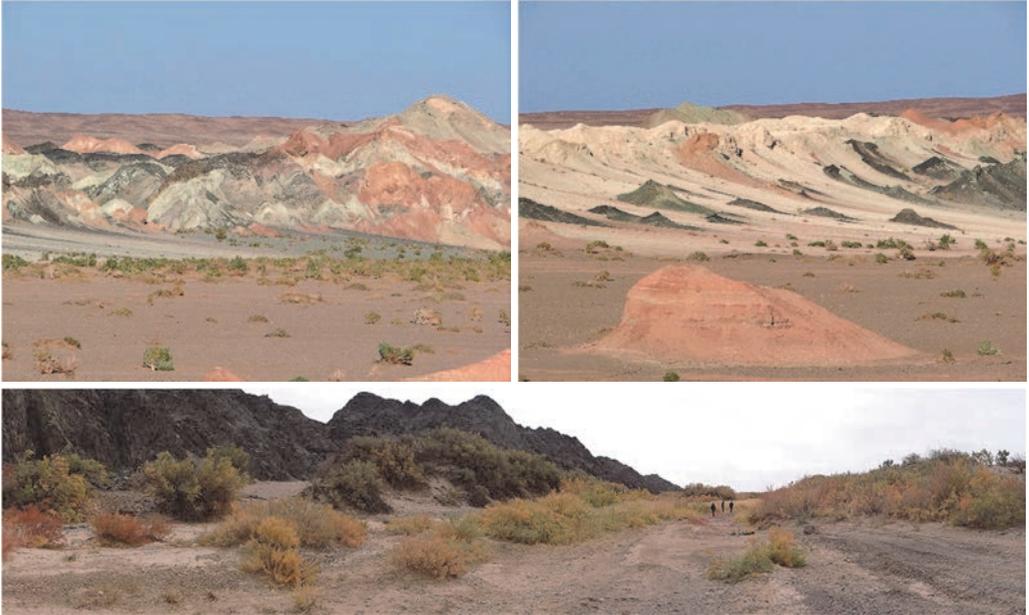


Abb. 1: Unterwegs in der Transaltaigobi (Fotos: A. & M. STUBBE).

Am folgenden Tag fahren wir zu zwei weiteren Wasserstellen, die von den mongolischen Kollegen über viele Monate auch durch Fotofallen unter Beobachtung standen. Es sind die Lokalitäten Altan tevš (goldener Kessel) und Chatuu bulag (harte Quelle). An den Wasserstellen gelangen zahlreiche ornithologische Beobachtungen und Belegfotos. Auf der Rückfahrt zum Lager blieb unser Auto mit Motorschaden liegen. Wir liefen mehrere km zum Lager. Orchon, der voraus gefahren war, fuhr mit seinem Auto zurück und nahm in dem äußerst schwierigen Gelände unser Auto ins Schlepptau. Auf Umwegen erreichten sie unsere Blockhütte.

Am 03.10.17 wurde nach einer sehr stürmischer Nacht der Versuch unternommen, das defekte Auto in Richtung Echijn-gol abzuschleppen. Ein steiler Hang kurz hinter unserem Lager ließ das Vorhaben scheitern. Das Auto und der Doktorand Battögtöch blieben zurück, die übrige Mannschaft erreichte gegen 14.00 Uhr Echijn-gol. Samjaa nahm Funkkontakt mit dem Somon Šinežinst auf, um ein Ersatzauto zu organisieren. Nach einstündiger Pause brachen Orchon und Davaasuren mit einem langen Abschleppseil wieder zu unserem „verlorenen“ Auto auf. Das Experiment gelang und um 3.00 Uhr nachts erreichten beide Fahrzeuge Echijn-gol.

Wir nutzten die Zeit zu Beobachtungsansitzen an den Stauseen. Die Fahrer reparierten Reifen und stellten das Auto von Davaasuren in einem Schuppen unter. Nachmittags kam das Ersatzauto aus Šinežinst mit dem Fahrer G. Dash.



Abb. 2: Blick über einen der Stauseen in der Oase Echijn-gol Anfang Oktober 2017 (Foto: M. STUBBE).

Nach Präparationsarbeiten brachen wir am 05.10.2017 aus Echijn-gol auf, um auf einer Südroute durch die Transaltai Kurs zu einer Schneeleoparden-Forschungsstation im Tost-uul zu nehmen. Unterwegs rasteten wir, 20 km E Echijn-gol, an der Wasserstelle Ucyn šaad ($43^{\circ}12'58,2''$ N/ $99^{\circ}18'38,8''$ E). Gegen 19.00 Uhr erreichten wir die Forschungsstation ($43^{\circ}12'22,9''$ N/ $100^{\circ}37'22,4''$ E), wurden freundlich empfangen und kamen in einer der dortigen Jurten unter. Wir nutzten den folgenden Tag zu einer Inspektionsfahrt im umliegenden Gelände und freuten uns über ornithologische Beobachtungen und Begegnungen mit Steinwild (*Capra sibirica*).



Abb. 2: Oase Echijn-gol mit ihren Pappelbeständen (*Populus euphratica*); Foto: A. STUBBE.



Abb. 3: Links die Mannschaft: hintere Reihe - D. Davaasuren, R. Samjaa, Amarsaana, G. Dash, M. Stubbe, Ž. Orchon; vorn: L.-S. Dey und A. Stubbe (Foto: BATTÖGTÖCH). Rechts - Blick in die Siedlung Echijn-gol (Foto: M. STUBBE).

Am 07.10.2017 erfolgte die Weiterfahrt über die Somone Gurvantes und Sevrej zum großen Sanddünenzug Chongoryn-els, hinter dessen mühsamer Durchquerung wir in einem Jurtencamp unterschlüpfen. Das nächste Tagesziel führte über Bajandalaj nach Dalanzadgad und in die Dunkelheit hinein bis Tsogtsetsij, wo wir übernachteten. Am 09.10. fuhren wir bis Manlaj und in das südliche Gebiet des Somons in Nähe des Tales Šutegijn Bajan-gol. Dort kamen wir bei letztem Licht im Haus des uns aus Vorjahren bekannten Nomaden Bjambažav und seiner Frau Urnasan in der sonst menschenleeren Landschaft unter ($43^{\circ}45'29,8''$ N/ $107^{\circ}35'37,8''$ E).

Trotz Wintereinbruchs wurde bei Schneetreiben und schlechter Sicht eine Erkundungsfahrt zur Registrierung des Kulanbestandes unternommen. Wir erfassten 127 Kulane, darunter nur 6 Fohlen. Bjambažav berichtete, das bei der großen Trockenheit in diesem Jahr viele Kulanfohlen eingegangen seien. In 30 km Entfernung von unserer Herberge besuchten wir abends noch eine neu etablierte Touristenattraktion zur früheren Saurierfauna mit wunderbar erhaltenen Fußabdrücken verschiedener Arten.

Am 11.10.2017 traten wir die Rückfahrt nach Mandalgov an, wo wir etwas außerhalb in einem Jurtencamp übernachteten. Am 12.10.2017 erreichten wir Ulaanbaatar wieder.

Die wenigen ornithologischen Daten sind teils kleine Mosaiksteine zum Vogelzug. Herbstdaten sind relativ rar (vgl. KOZLOVA 1930; PIECHOCKI et al. 1981, 1982 sowie MEY 1988). In der Reihenfolge der Auflistung der Vogelarten folgen wir GOMBOBAATAR & MONKS (2011).



Abb. 4: Steinzeichnungen verschiedener Tierarten sind an vielen Stellen in der Transaltaigobi zu finden, Hirsche trifft man heute dort allerdings nicht mehr an (Fotos: A. & M. STUBBE).

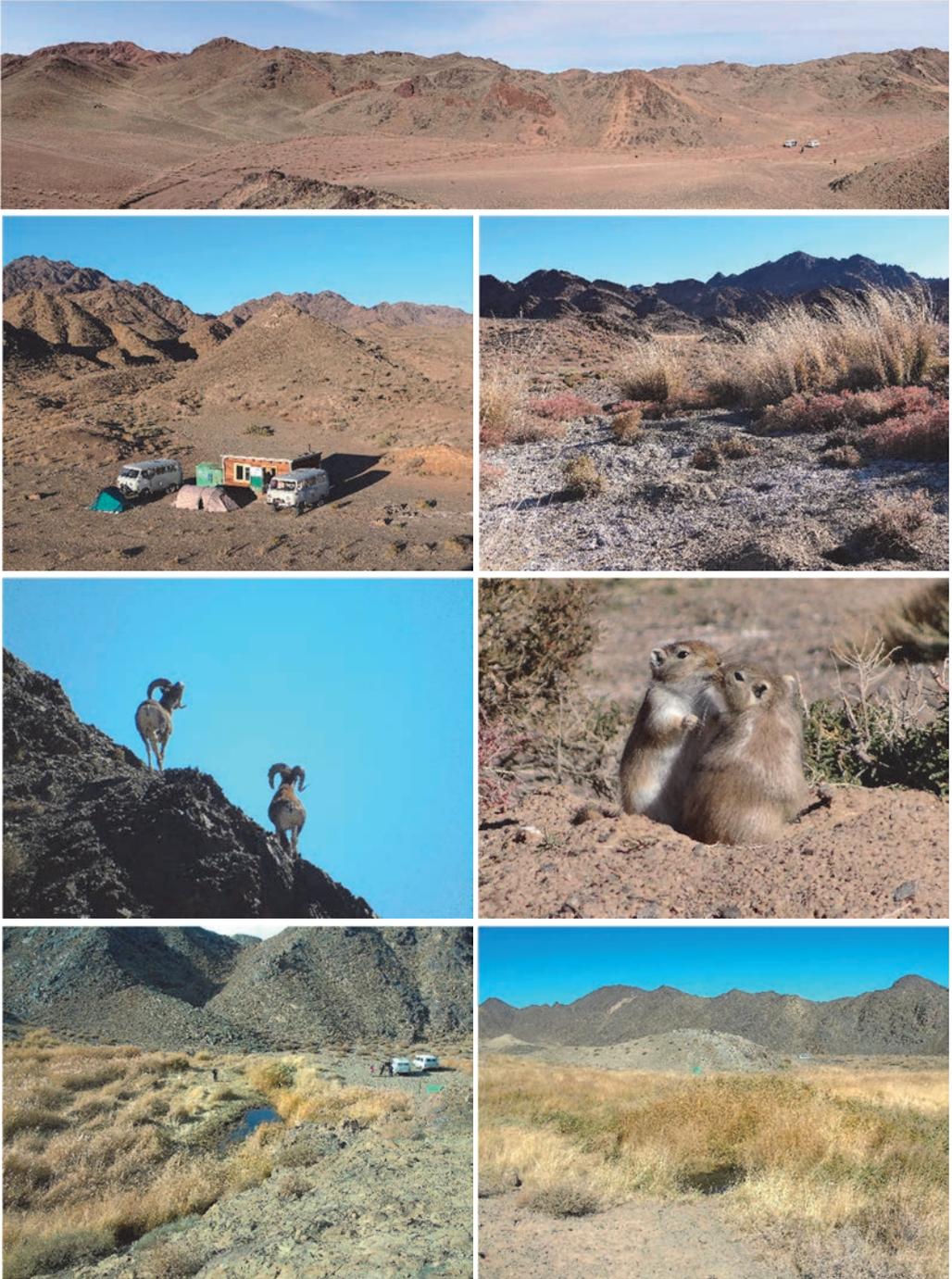


Abb. 5: Die Blockhütte „Bunte Tür“ im Cagaan bogd-Gebiet mit Argalis und Großen Rennmäusen (*Rhombomys opimus*) in dessen Umgebung. Unten: Wasserstellen im Habitat des Gobibären (Fotos: M. & A. STUBBE).

2. Die registrierten Vogelarten

***Alectoris chukar* (Gray, 1830)** – Das Chukarhuhn ist in der Transaltaigobi ganzjährig weit verbreitet. Besonders an den Futter-/Fangstellen für Gobibären mit von Pellets gefüllten Fütterungsautomaten trafen wir wiederholt große Ketten dieser Art an (Abb. 6). Zwischen Echijn-gol und dem Cagaan Bogd überraschten wir einen Habicht, der ein Chukarhuhn geschlagen hatte.

***Cygnus cygnus* (L., 1758)** – Der Singschwan ist Brutvogel in der Mongolei und an wenigen Stellen auch als Überwinterer bekannt. Am 11.10. flog ein Vogel über den Somon Manlaj in westliche Richtung. Besonders an dem See Ganga-nuur, nahe des Somons Dariganga, sammeln sich während des Herbstzuges mehrere tausend Singschwäne.

***Anas penelope* L., 1758** – Mehrere Exemplare trafen wir noch in den ersten Oktobertagen auf den Stauseen von Echijn-gol an (Abb. 6), vergesellschaftet mit den anderen aufgeführten Entenarten. Die Art gilt als partieller Migrant. Überwinterungen in der Mongolei sind offenbar nicht selten (GOMBOBAATAR & MONKS 2011). KOZLOVA (1930) machte die Erstbeobachtung am 4. April am Orog-nuur.

***Anas platyrhynchos* L., 1758** – Mehrere Exemplare waren auf den Teichen von Echijn-gol in den ersten Oktobertagen zu beobachten. Die Art gilt als partieller Migrant. Überwinterungen sind aus der Mongolei bekannt (GOMBOBAATAR & MONKS 2011).

***Anas clypeata* L., 1758** – Ein Löffelenten ♀ hielt sich am 03.10. an den Staugewässern von Echijn-gol auf (Abb. 6). Die Art trifft in der zweiten Aprilhälfte in den Brutgebieten ein. Unsere Registrierung gehört zu den spätesten Daten des Wegzuges.

***Anas crecca* L., 1758** – Mehrere kleine Trupps hielten sich in den ersten Oktobertagen 2017 an den Stauseen von Echijn-gol auf. Die Art kehrt zwischen Mitte April und Anfang Mai aus den Überwinterungsquartieren zurück. Als ersten Termin nennt KOZLOVA (1930) den 5. April. Im September erfolgt der Wegzug, letzte Migranten werden Anfang Oktober registriert, so auch in der Transaltaigobi (Abb. 6).

***Aythya fuligula* (L., 1758)** – Die Reiherente ist ein bekannter Brutvogel in der Mongolei. Von Mitte April bis Anfang Mai kehren die Vögel aus südlichen Überwinterungsgebieten zurück, der Wegzug findet wie bei den meisten Anatiden zwischen September und Anfang Oktober statt. KOZLOVA (1930) erwähnt als frühesten Termin der Rückkehr den 4. April. Am 03.10. hielten sich einzelne Exemplare in der Oase Echijn-gol auf. Gelegentlich kommt es zu Überwinterungen in der Mongolei (GOMBOBAATAR & MONKS 2011).

***Aythya ferina* (L., 1758)** – Einige Tafelenten gehörten zwischen dem 30.09. und 05.10. zu den auf den Teichen von Echijn-gol rastenden Anatiden. Der Wegzug in das Winterquartier liegt nach GOMBOBAATAR & MONKS (2011) zwischen Ende August und Anfang Oktober. Den 18. April nennt KOZLOVA (1930) als frühestes Ankunftsdatum.

***Ardea cinerea* L., 1758** – Der Graureiher ist in den Feuchtgebieten der Mongolei als Baum- oder Bodenbrüter eine weit verbreitete Art. Die Spitzen des Frühjahrszuges liegen Anfang April. In der zentralen Gobi traf nach KOZLOVA (1930) der erste Verband von 40-50 Tieren am 23.03. ein. Der Abzug wird zwischen September und Mitte Oktober registriert. Wir erfassten je einen Graureiher am 27.09. in einem Feuchtgebiet 50 km E Arvajcher und am 04.10. an den Gewässern von Echijn-gol.

***Falco peregrinus* Tunstall, 1771** – Beim Ansitz an den Stauseen von Echijn-gol jagte am 03.10. ein recht eindeutiger Wanderfalke vorüber. Offenbar waren die dort rastenden Entenarten und Steppenhühner eine verlockende Beute. Bisher gibt es offenbar nur einen Brutnachweis in der Mongolei (Nyambayar und Mitarbeiter mdl. 2017). Zu Durchzüglern und Überwinterern siehe PIECHOCKI et al. (1981).



Abb. 6: Oben: Chukarhuhn (*Alectoris chukar*), Löffelente (*Anas clypeata*);
 Mitte: Pfeifente (*Anas penelope*), Krickententrupp (*Anas crecca*);
 unten: Stockenten (*Anas platyrhynchos*), Tafelente (*Aythya ferina*);
 Fotos: A. & M. STUBBE.

***Falco peregrinoides* Temminck, 1829** – Es gelang am 03.10. in Echijn-gol das Foto eines Großfalken (Abb. 7), den Gombobaaatar bei seinem Besuch im Januar 2018 in Deutschland sofort als *Falco peregrinoides* bestätigte. Die bisherigen Nachweise sind rar und ein Brutvogelstatus ist unklar (STUBBE et al. 2010, GOMBOBAATAR & MONKS 2011).

***Falco cherrug* Gray, 1834** – Der Sakerfalken ist die häufigste Großfalkenart der Mongolei. Auf den langen Fahrten unserer Expeditionsroute war die Art sehr selten, nur zwei oder dreimal zu bestätigen. Viele Tiere überwintern oder migrieren nach China (PIECHOCKI et al. 1981, STUBBE et al. 2010).



Abb. 7: Oben: Wüstenfalke (*Falco peregrinoides*), Östliche Rohrweihe ♂ (*Circus spilonotus*);
 Mitte: Östliche Rohrweihe ♀ (*Circus spilonotus*), Totfund bei der Siedlung;
 unten: Adlerbussard (*Buteo rufinus*);
 Fotos: A. & M. STUBBE.

***Gypaetus barbatus* (L., 1758)** – Beobachtungen von Bartgeiern gelangen am 02.10 im Cagaan Bogd-Gebiet, am 05.10. bei unserer Abreise in Echijn-gol und an der Wasserstelle Ucyn šaad (43°12'58,2"N/99°18'38,8"E), wo über einem Horst in steiler Felswand ein Jungvogel kreiste. Bei unserer Ankunft in der Forschungsstation im Tost-uul stand wieder ein ad. Bartgeier über uns. Der dort vorhandene sehr gute Steinwildbestand ist eine nahrungsökologische Fundgrube für *G. barbatus*.

***Aegypius monachus* (L., 1766)** – Auf der Fahrt in die Transaltai und zurück begegneten uns wiederholt Ansammlungen von Mönchsgeiern. Ein Jungvogel, den wir im Sommer am 22.07., 15 km W Erdenesant, mit Ring AA010194 und roter Flügelmarke 159 markiert hatten, stand bei unserer erneuten Durchfahrt am 27.09. auf seinem Geburts-/Schlupfhorst (47°20'47,1"N/104°17'04,9"E). Ein Teil der Population überwintert in der Mongolei, vor allem Jungvögel ziehen bis Südkorea (STUBBE et al. 2010).

***Circus spilonotus* Kaup, 1847** – Östliche Rohrweihen konnten in Echijn-gol täglich notiert werden. Am 30.09. fanden wir in Nähe der Siedlung einen verendeten weiblichen Vogel (Flügel 377 mm, Schwanz 243 mm, Lauf 79 mm, Abb. 7). Die Herbstmigration wird von GOMBOBAATAR & MONKS (2011) mit Ende August/Anfang September angegeben. Das erste Exemplar traf KOZLOVA (1930) am 15. April in der zentralen Gobi an. Zum Überwinterungsgebiet in China s. STUBBE et al. (2010).

***Accipiter gentilis* (L., 1758)** – auf der Fahrt von Echijn-gol zum Cagaan Bogd stießen wir am 01.10. am Wegesrand auf einen Habicht, der an einem geschlagenen Chukarhuhn atzte. Die Daten zu dieser Art sind aus der Mongolei relativ rar.

***Accipiter nisus* (L., 1758)** – Am 30.09. jagte ein Sperber flach über die Tamariskenbestände an einem der Teiche von Echijn-gol.

***Buteo rufinus* (Cretzschmar, 1827)** – Die Beobachtungs- und Brutnachweise des Adlerbussards haben in den letzten Jahren weiter zugenommen. Wir haben eine Reihe unpublizierter Daten aus den letzten Jahren. KOZLOVA (1930) spricht noch von einem seltenen Durchzügler im Herbst. Der Herbstzug wird für Anfang September bis Anfang Oktober angegeben (GOMBOBAATAR & MONKS 2011). Hier reiht sich auch eine Beobachtung aus Echijn-gol vom 03.10. ein (Abb. 7).



Abb. 8: Steinadler *Aquila chrysaetos* (L., 1758); Foto: A. STUBBE.

***Buteo hemilasius* Temminck et Schlegel, 1844** – Der Steppen- oder Hochlandbussard gehört zu den häufigsten Greifvogelarten der Mongolei. Er wurde während der langen Fahrstrecken wiederholt registriert, besonders in den Arealen mit tagaktiven Steppenwühlmäusen (*Microtus brandtii*). Die Art gilt als Jahresvogel und partieller Migrant, was auch für den Steppenadler zutrifft.

***Aquila nipalensis* Hodgson, 1833** – Überall wo die Steppenwühlmaus in sichtbar guten Beständen unterwegs war, waren auch Steppenadler keine Seltenheit, so auf der Fahrt von Arvajcher nach Bajanchongor am 28.09. und am 12.10 von Mandalgov nach Ulaanbaatar. Am 27.09. saßen auf einem frisch gepflügten Acker 10 Mönchsgeier und diverse Steppenadler sowie einige Steppenbussarde. Am 11.10. hielten sich in der Südgobi in Nähe unserer Unterkunft an einem Schafkadaver 2 Mönchsgeier, 8 Kolkraben und 1 Steppenadler auf.

***Aquila chrysaetos* (L., 1758)** – Es gab nur wenige Beobachtungen von Steinadlern während der Reiseroute. Ein Vogel kreiste im Cagaan Bogd-Gebiet am 02.10. über uns. Am 12.10 saß direkt an der Chaussee von Mandalgov nach Ulaanbaatar ein Exemplar an einem verendeten Rind (Abb. 8) und atzte von dem Kadaver.

***Anthropoides virgo* (L., 1758)** – Am Morgen des 10.10. überflogen gen W etwa 15 Kraniche unser Lager in der Südgobi. Es ist das bisher wohl späteste Datum (s.a. PIECHOCKI et al. 1981).

***Vanellus vanellus* (L., 1758)** – Sowohl am 27.09. an einem Feuchtgebiet 50 km E Arvajcher als auch am 03. und 04.10. an einem der Staugewässer von Echijn-gol hielten sich Einzeltiere auf (Abb. 9). Der Wegzug im Herbst wird von GOMBOBAATAR & MONKS (2011) mit Ende August/Anfang September beschrieben. Noch spätere Nachweise gehen auf das Jahr 1971 zurück (PIECHOCKI et al. 1981).



Abb. 9: Kiebitz (*Vanellus vanellus*) oben links und Steppenflughühner (*Syrrhaptes paradoxus*), (Fotos: A. & M.STUBBE).

Gallinago spec. – Am 04.10 stieg 2 m vor uns im Uferbereich eines der Stauteiche von Echijn-gol ein Vogel auf. Welche der vier *Gallinago*-Arten es war, blieb offen.

Syrrhaptes paradoxus (Pallas, 1773) – Steppenflughühner begegneten uns in der Transaltai und Südgobi wiederholt in großen Flügen. An den Stauseen von Echijn-gol fielen sie in der Uferregion zur Tränke und Nahrungssuche ein. Eifrig wurden Sprosse der Pflanze *Suaeda* spec. aufgenommen (Abb. 9).



Abb. 10: Oben: Saxaulhäher (*Podoces hendersoni*), Wasserpieper (*Anthus spinoletta*);
Mitte: Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*), Haubenlerche (*Galerida cristata*);
unten: Alpenbraunelle (*Prunella collaris*); Fahlbraunelle (*Prunella fulvescens*);
Fotos: A. & M. STUBBE.

***Athene noctua* (Scopoli, 1769)** – Obwohl die Art als Jahresvogel über die ganze Mongolei verbreitet ist und durch ihre Tagesaktivität auffällt, kam uns nur ein Vogel am 01.10 in Nähe der Wasserstelle Muchar zadgaj auf dem Weg zum Cagaan Bogd zu Gesicht.

***Podoces hendersoni* Hume, 1871** – Saxaulhähler sind Jahresvögel in den Wüsten und Halbwüsten der Mongolei. In der Oase Zun mod gelang am 29.09. eine Fotodokumentation dieser Art (Abb. 10). Auf der weiteren Fahrt durch die Transaltai- und Südgobi wurden 2 - 3 Begegnungen mit dieser Art registriert.

***Pyrrhocorax pyrrhocorax* (L., 1758)** – Alpenkrähen sind Jahresvögel. Wiederholt kamen auf der Fahrtroute Vögel, z.T. in größeren Trupps zur Beobachtung.

***Corvus corax* L., 1758** – Kolkraben sind als Jahresvögel im ganzen Land eine alltägliche Erscheinung, so auch in der Oase Echijn-gol, im Cagaan Bogd und Tost-uul sowie wiederholt an den Pisten.

***Pica pica* L., 1758** – Eintiere bzw. kleine Trupps von 2 – 3 Tieren wurden in der Oase Echijn-gol Anfang Oktober registriert. Zur Systematik ist auf die Arbeit von Eck (1977) hinzuweisen.

***Melanocorypha mongolica* Pallas, 1776** – Während der langen Fahrtrouten wurden nur Eintiere wahrgenommen. Die Art wird als residenter Jahresvogel geführt und kann in der kalten Jahreszeit sich zu großen Flügen vereinigen, worauf schon Przewalski hinweist (STUBBE et al. 2017).

***Hirundo rustica* L., 1758** – Als außerordentlich später Durchzügler schoss am 30.09. in der Oase Echijn-gol eine Rauchschwalbe an uns vorbei.

***Galerida cristata* (L., 1758)** – Haubenlerchen begegneten uns am 29.09 bei der Durchfahrt der Oase Zun mod und später vom 30.09. bis 04.10. täglich in Echijn-gol (Abb. 10). Noch spätere Nachweise haben PIECHOCKI et al. (1982) zusammengetragen. Die Art gilt als Jahresvogel und partieller Migrant (GOMBOBAATAR & MONKS 2011).

***Eremophila alpestris* (L., 1758)** – Ohrenlerchen gehörten auf der ganzen Reise zum alltäglichen Anblick, sowohl während der langen Fahrstrecken als auch in der Oase Echijn-gol und im Cagaan Bogd-Gebiet (Abb. 10). Es waren stets kleinere Trupps oder Eintiere unterwegs.

***Sturnus sturninus* (Pallas, 1776)** – Die Art ist Brutvogel und Durchzügler. Ein Flug von ca. 20 Tieren hielt sich am 30.09. in den Tamariskenbeständen von Echijn-gol auf. Der Abzug liegt nach GOMBOBAATAR & MONKS (2011) zwischen Ende August und Anfang September.

***Sturnus vulgaris* L., 1758** – Die Art war Anfang Oktober in Echijn-gol täglich zu beobachten. Ein Trupp von ca. 20 Vögeln hielt sich am 04.10. in den Tamariskengebüschen in der Uferregion der Stauseen auf, z.T. vergesellschaftet mit Rotkehlrosseln (Abb. 11). Noch spätere Daten des Herbstzuges finden sich bei PIECHOCKI et al. (1982). Auch KOZLOVA (1930) nennt letzte Durchzügler vom 01.10. und 04.10.

***Turdus obscurus* Gmelin, 1789** – Die Weißbrauendrossel ist in der Mongolei weit verbreitet. In der Oase Echijn-gol wurde ein Vogel vergesellschaftet mit einem Trupp Schwarzkehlrosseln beobachtet (Abb. 11).

***Turdus ruficollis* Pallas, 1776** – Die Art ist Brutvogel, Durchzügler und seltener auch Überwinterer in der Mongolei. Rotkehlrosseln begegneten uns wiederholt, z.T. in Flügen bis zu 20 Exemplaren, vergesellschaftet mit Schwarzkehlrosseln in den ersten Oktobertagen in Echijn-gol. Am Gewässerufer fielen sie zur Tränke ein (Abb. 11).

***Turdus ruficollis atrogularis* Jarocki, 1819** – *Atrogularis* wird als Subspecies zu *T. ruficollis*, z.T. auch als eigene Art geführt. Die erste Schwarzkehlrossel begegnete uns am 29.09. in der Oase Zun mod auf dem Weg von Šinežinst nach Echijn-gol. In Echijn-gol waren Rot- und Schwarzkehlrosseln vergesellschaftet. Ein weiteres Exemplar wurde am 10.10. in der Südgobi neben unserer Unterkunft an einem Viehkral notiert.

***Oenanthe isabellina* (Temminck, 1829)** – Die *Oenanthe*-Arten waren Anfang Oktober so gut wie nicht mehr anzutreffen. Lediglich am 04.10. gelang in Echiyn-gol noch der Nachweis eines Weibchens von *Oenanthe isabellina*. Bei KOZLOVA (1930) finden sich für das erste und letzte Nachweisdatum dieser Art der 24.03 bzw. der 06.10.



Abb. 11: Oben: Star (*Sturnus vulgaris*), Schwarzkehl- & Weißbrauendrossel (*Turdus obscurus*);
 unten: Rotkehl- und Weißbrauendrossel (*Turdus ruficollis*), Schwarzkehl- und Weißbrauendrossel (*T. r. atrogularis*);
 Fotos: A. & M. STUBBE.

***Passer domesticus* (L., 1758)** – Hausspatzen wurden bislang wohl in allen Siedlungsgebieten der Mongolei gesichtet, so auch in Šinežinst und Echiyn-gol.

***Passer montanus* (L., 1758)** – Der Feldsperling besiedelt großflächig die Mongolei, nicht nur menschliche Siedlungen sondern auch die offene Landschaft mit geeigneten Bruthabitaten. In Šinežinst und Echiyn-gol und anderen durchfahrenen Somonen war die Art keine Seltenheit (Abb. 12).

***Petronia petronia* (L., 1766)** – Als residenter Brutvogel ist der Steinsperling sowohl in Siedlungen als auch in der offenen Landschaft anzutreffen. Wir begegneten der Art am 02.10. im Cagaan Bogd an der Wasserstelle Chatuu bulag (Abb. 12).

***Montifringilla nivalis* (L., 1766)** – Der Schneefink ist als Jahresvogel in den Gebirgsregionen der Mongolei als dominante Art anzutreffen. Sowohl im Cagaan Bogd-Gebiet als auch in Tost-uul waren Flüge von 20 bis 30 Exemplaren keine Seltenheit (Abb. 12).

***Pyrgilauda davidiana* (Verreaux, 1871)** – Diese Art gehört zu den residenten Brutvögeln der Mongolei. Wir trafen sie nur einmal an der Wasserstelle Chatuu bulag im Cagaan Bogd-Massiv am 02.10. an (Abb. 12).

***Prunella collaris* (Scopoli, 1769)** – Diesen herrlich gefärbten Braunellen begegneten wir am 06.10. im Tost-uul an einer Felswand mit kleinem Wasserrinnsal zusammen mit Fahlbraunellen, Schneefinken, Berghänflingen und Felsenammern (Abb. 10). Die Alpenbraunelle besiedelt als Jahresvogel die Gebirgsregionen der Mongolei über 1800 m NN (GOMBOBAATAR & MONKS 2011).



Abb. 12: Oben: Feldsperling (*Passer montanus*), Steinsperling (*Passer petronia*);
 unten: Erdsperling (*Pyrgilauda davidiana*), Schneefink (*Montifringilla nivalis*);
 Fotos: A. & M. STUBBE.

***Prunella fulvescens* (Scopoli, 1769)** – Die Fahlbraunelle ist wohl die häufigste Braunellenart in der Mongolei. Wir trafen diesen Jahresvogel in zahlreichen Exemplaren an allen Wasserstellen in den Felsregionen Anfang Oktober an (Abb. 10).

***Motacilla alba* L., 1758** – Aus der Mongolei sind die Unterarten *leucopsis*, *baicalensis*, *ocularis* und *personata* bekannt (MAUERSBERGER 1980, 1982; GOMBOBAATAR & MONKS 2011; PIECHOCKI et a. 1982). *Personata* wird teils als eigene Art geführt. In der Flachwasserregion der Stauseeufer von Echijn-gol waren Bachstelzen Anfang Oktober ein täglicher Anblick. Es waren wohl ausschließlich Vögel der Subspecies *baicalensis* (Abb.yx). GOMBOBAATAR & MONKS (2011) geben den Wegzug im Herbst mit Ende August/Anfang September an. Unsere Daten liegen wesentlich später. Auch KOZLOVA (1930) nennt letzte Durchzügler vom 04. und 06.10.

***Motacilla cinerea* Tunstall, 1771** – Am 29.09. gelang auf der Fahrt von Šinežinst nach Echijn-gol, an einer engen Felsdurchfahrt, dem „Tor zur Transaltai“, mit einer kleinen Wasserquelle und am 04.10. an den Gewässern der Oase Echijn-gol je eine Beobachtung, was auch als sehr später Durchzugstermin zu werten ist.

***Anthus spinoletta* (L., 1758)** – Wir hatten den Eindruck, dass die Wasserpieper Anfang Oktober noch voll auf dem Durchzug waren. An den Uferregionen der Teiche von Echijn-gol gelangen uns zwischen dem 30.09. und 04.10. viele Nachweise und Fotodokumente (Abb. 10). GOMBOBAATAR & MONKS (2011) geben den Wegzug mit Ende August/Anfang September an. Bei KOZLOVA (1930) wird als Ankunftsdatum der 09.04. und als spätester Zeitpunkt der 06.10. genannt.

***Fringilla coelebs* L., 1758** – Der Erstnachweis des Buchfinken gelang uns für die Mongolei im Jahr 1975 (PIECHOCKI et al. 1982). Die Art zeigt im asiatischen Verbreitungsgebiet offenbar eine progressive Arealerweiterung. Zwei Herbstzugdaten können hinzugefügt werden. Am 02.10. begegnete uns an der Wasserstelle Altan tevš 1 ♀ und am 03.10. hielt sich 1 ♂ in Echijn-gol auf. Es sind die bislang spätesten Nachweise im Jahresverlauf (Abb. 13).

***Fringilla montifringilla* L., 1758** – Der Bergfink wird als Brutvogel für die Nordmongolei genannt (GOMBOBAATA & MONKS 2011). Ende April/Anfang Mai kehren die Bergfinken aus dem Winterquartier zurück. Der Abzug erfolgt bis Mitte September. Unsere Daten vom 02.10. im Cagaan Bogd und vom 04.10. in Echijn-gol (Abb. 13) sind die bisher spätesten Nachweise. Der Vogel im Lager am Cagaan Bogd ernährte sich von Sprossen der Pflanzenart *Iljinia regelii* (Chenopodiaceae), von der auch die Großen Rennmäuse *Rhombomys opimus* reichlich Gebrauch machten.



Abb. 13: Oben: Buchfink (*Fringilla coelebs*), Bergfink (*Fringilla montifringilla*);
unten: Mongolengimpel (*Bucanetes mongolicus*), Berghänfling (*Carduelis flavirostris*);
Fotos: A. & M. STUBBE.

***Bucanetes mongolicus* Swinhoe, 1870)** – Der Mongolengimpel ist als Jahresvogel in der Mongolei weit verbreitet. Wir begegnetem dem Mongolengimpel am 06.10. im Tost-uul in Nähe einer Wasserstelle (Abb. 13). Die Art gehört zu den Charakterarten des Landes.

***Carduelis flavirostris* (L., 1758)** - Der Berghänfling ist als Brut- und Jahresvogel in der Mongolei weit verbreitet. Die Brutsaison beginnt Anfang/Mitte Mai. Im Tost-uul begegneten uns einzelne Vögel an einem kleinen Quellbereich (Abb.13).

***Emberiza leucocephalos* Gmelin, 1771** – Die Fichtenammer ist als Brutvogel in der nördlichen Waldzone weit verbreitet. Die Herbstmigration wird für Ende August/Anfang September angegeben. Wir erfassten am 05.10. an der Wasserstelle Ucyn šaad (25 km E Echijn-gol) einen späten Durchzügler (Abb. 14).

***Emberiza godlewskii* Taczanowski, 1874** – Felsenammern sahen wir zwischen dem 01.10. und 06.10. in den Gebirgsmassiven Cagaan Bogd und Tost-uul. Der Herbstzug war offensichtlich noch voll im Gange. Gemeinsam mit Schneefinken, Fahl- und Alpenbraunellen wurden Wasserstellen zur Tränke aufgesucht (Abb. 14).

***Emberiza pusilla* Pallas, 1776** – Am 05.10. trafen wir ein sehr vertrautes Exemplar an der Wasserstelle Ucyn šaad an, das vor unseren Füßen eifrig kleine Sprosse der Pflanzenart *Salicornia europaea* aufnahm (Abb. 14). Bisher ist unklar, ob die Zwergammer in der nördlichen Gebirgstaiga des Landes brütet. Durchzügler sind von Ende April/Anfang Mai sowie im Herbst von Ende August/Anfang September bekannt (GOMBOBAATAR & MONKS 2011). Hier liegt ein sehr spätes Datum für die Art vor.



Abb. 14: Oben: Fichtenammer (*Emberiza leucocephalos*), Felsenammer (*Emberiza godlewskii*); unten: Zwergammer (*Emberiza pusilla*); Fotos: A. & M. STUBBE.

Zusammenfassung

Vogelzugdaten haben nach wie vor ihre Bedeutung zur Beurteilung der Jahresdynamik der migrierenden Arten. Bisher gibt es nur wenige Arbeiten, die gezielt dem Frühjahrs- und Herbstzug in der Mongolei gewidmet sind. In der einschlägigen Literatur werden oft nur pauschalisierte Zugzeiten angegeben. Auf einer Reise in die Transaltaigobi vom 27.09. bis 12.10.2017 wurden alle ornithologischen Beobachtungen notiert und aufgelistet. Es liegen Angaben zu 56 Vogelarten, darunter 26 Nonpasseriformes und 30 Passeriformes, vor. Die Hauptbeobachtungsorte waren jeweils für wenige Tage die Oase Echijn-gol, das Cagaan Bogd-Massiv und der Gebirgszug Tost-uul. Für eine ganze Reihe von Arten liegen die bisher spätesten Daten des Herbstzuges vor.

Literatur

- ECK, S. (1977): Morphologische und taxonomische Untersuchungen an mongolischen Elstern (*Pica pica*) (Aves:Passeriformes:Corvidae). – Zool. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden **49**: 291-302.
- GOMBOBAATAR, S.; MONKS, E.M. (compilers) (2011): Regional Red List Series. Vol. 7 Birds. Zool. Soc.London and National University of Mongolia. – Ulaanbaatar.
- KOZLOVA, E.V. (1930): Oticy jugo-zapadnogo zabaikalja, severnoj Mongolii i centralnoj Gobi. – Materialy komissii po issledovaniju Mongolskoj i Tuvinskoj ASSR, Nr.12: 1-396.
- MAUERSBERGER, G. (1980): Ökofaunistische und biologische Beiträge zur Avifauna Mongolica. II. Gruiformes bis Passeriformes. – Ann. Orn. **4**: 77-164.
- MAUERSBERGER, G. (1982): Taxonomische Notizen über einige mongolische Vogelarten. – Mitt. Zool. Mus. Berlin **58**: 129-140.
- MEY, E. (1988): Autumn data on Mongolian Avifauna. – Mitt. Zool. Mus. Berlin **59**, Suppl.: Ann. Orn.12: 79-128.
- PIECHOCKI, R.; STUBBE, M.; UHLENHAUT, K.; SUMJAA, D. (1981): Beiträge zur Avifauna der Mongolei. Teil III. Non-Passeriformes. – Mitt. Zool. Mus. Berlin **57**, Suppl.: Ann. orn. **5**: 71-128.
- PIECHOCKI, R.; STUBBE, M.; UHLENHAUT, K.; SUMJAA, D. (1981): Beiträge zur Avifauna der Mongolei. Teil IV. Passeriformes. – Mitt. Zool. Mus. Berlin **58**, Suppl.: Ann. orn. **6**: 3-53.
- STUBBE, M.; LCHAGVASUREN, D.; STUBBE, A. (2017): Auf den Spuren N.M. Przewalskis – die 2. Gobi-Expedition der GWJF 2015. – Beitr. Jagd- u. Wildforsch. **42**: 361-403.
- STUBBE, M., STUBBE, A.; BATSAJCHAN, N.; GOMBOBAATAR, S.; STENZEL, T.; WEHRDEN, H.v.; BOLDBAATAR, Sh.; NYAMBYAR, B.; SUMJAA, D. SAMJAA, R.; CEVEENMYADAG, N.; BOLD, A. (2010): Brutareale und Brutbiologie der Greifvogelarten der Mongolei. – Erforsch. biol. Ress. Mongolei (Halle/Saale) **11**: 23-175.

Anschriften der Autoren

Michael Stubbe*
Annegret Stubbe
Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher
Sammlungen der Martin-Luther-Universität
Domplatz 4
Halle (Saale)
D – 06099
Email: annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de

R. Samjaa
National University of Mongolia
School of Arts and Sciences
Department of Biology
P. O. Box 348
Ulaanbaatar 210646
Mongolia

* Corresponding author



Die berühmte Ornithologin Zentralasiens E.V. Kozlova an ihrem Arbeitsplatz im Zoologischen Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg (Foto: M. STUBBE, 1965).



Besuch 2017 im Büro des WSCC von B. Nyambayar; v. l.: G. Balbayar, D. Batmunkh, N. Tseveenmyadag, M. Stubbe, R. Samjaa, B. Nyambayar, Ts. Otgonbayar (Foto: Archiv STUBBE).